DORFBLICK ST. GEORGEN

Die Kirnstein Sage

Man erzählt sich, dass einst im Eichenwald am Scheibenberg ein Teufel hauste, der für die Bewohner von St. Jörgen eine richtige Plage war. Am Tage hütete er seine lahme Kuh und eine blinde Geiß auf der Weide. Nachts schlief er unter einem mächtigen Felsblock, der heute noch „Teufelskirnstein“ heißt. In den Nächten begannen die Schrecken für die Dorfbewohner, wenn er mit heiserem Geschrei und Peitschengeknall seine Tiere zu ihrem nächtlichen Unterstand lockte. Seine Peitsche war eine zwei Finger dicke und eine dreiunddreißig Ellen (1 Elle, ca. 50 cm) lange Schlange. Sie sprühte Funken und schnalzte wie zehn krachende Donnerschläge. Der Lärm war so arg, dass sich die Kinder nicht vor die Haustüre wagten, die Kühe vor Schreck keine Milch gaben und die Bauersleute schimpften aufeinander, weil niemand den Störenfried vertrieb. Einmal saßen die Bauern im Dorfwirthaus zusammen und redeten über den Teufel: „So kaun des net weida gehen!“ grollte der Schmied.“ „Mit dem Kerl muaß wos gschegn, sunst kimma mia zaumpockn und furtziagn.“ „Daun zind man in Woid aun und jogn man mit Feia und Rauch davon,“ warf der Talbauer Michl ein. „Do kitzl ma eahm bloß die Nosn, der kummt jo aus da Höll,“ widersprach der Bürgermeister. Sie zerbrachen sich die Köpfe und wussten nicht, wie sie ihn vertreiben könnten. Aber das Schicksal schickte ihnen einen alten Mann über den Weg, der jahrelang in der Türkei in Gefangenschaft war und nun irgendwo seinen Lebensabend verbringen wollte. Die Dorfleute hatten eine Idee. Sie versprachen ihm eine Bleibe in St. Jörgen, wenn er den Teufel verjagen würde. Er schaffte es auch mit einer List. Am nächsten Tag begann der alte Mann am Scheibenberg das Mauerwerk zu bauen. Misstrauisch musterte der Teufel den Rohbau. „Was machst du da?“ „Ich baue für dich und deine Tiere im Auftrag der Gemeinde eine Wohnung, dass ihr nicht länger so armselig hausen müsst.“ Heimlich weihte man ein Glöcklein, das man in die Einsiedelei brachte. Als der Teufel am nächsten Tag die Baustelle begutachtete, zog der Greis an der Glockenschnur. Der Teufel stand starr vor Entsetzen, stapfte zornig auf den Boden und stob mit grässlichem Geheul durch die Luft davon. Die Bewohner von St. Jörgen waren erlöst. Die in der Sage erwähnte Glocke hing in der „Tschigerlkapelle“ (Joachiams Kapelle). Die Kapelle wurde im 18. Jhdt. zerstört, nur die Glocke blieb erhalten.

Die Kirnstein Sage

A) Vor dem Lesen

a) Überlege, welche Sagen du aus deinem Heimatort/deiner Stadt kennst.

b) Erzähle deinem Sitznachbarn bzw. deiner Sitznachbarin eine dir bekannte Sage.

c) Sammelt im Plenum Merkmale, welche in Sagen vorkommen, wie z. B. Fabelwesen usw.

B) Textbearbeitung

a) Lies den Artikel zur „Kirnstein Sage" aufmerksam durch.

b) Markiere dir unbekannte Wörter im Text und suche diese im Wörterbuch.

c) Kennzeichne nun die bereits besprochenen Merkmale einer Sage seitlich neben dem Artikel.

d) Übersetze die folgenden Sätze aus dem Dialekt ins Hochdeutsche.

- „So kaun des ned weida gehen." .....
  .....
- „Mit dem Kerl muaß wos gschegn, sunst kimma mia zaumpockn und furtziagn." .....
  .....
- „Daun zind man in Woid aun und jogn man mit Feia und Rauch davon." .....
  .....
- „Do kitzl ma eahm bloß die Nosn, der kummt jo aus da Höll." .....
  .....

e) Welche Dialektwörter konntest du dir selbst herleiten, bei welchen brauchtest du Hilfe? Besprich mit deiner Lehrperson, welche Dialekte du sonst noch kennst.

f) Deine Meinung ist gefragt: Warum ist der Teufel, als die Glocke läutete, plötzlich verschwunden?

C) Textproduktion

Verfasse einen **Brief** an den Helfer, der den Teufel verjagt hatte. Fasse dazu kurz seine Tat zusammen, frage ihn, wie es ihm dabei ging, den Dorfbewohnern zu helfen, und bedanke dich bei ihm für seinen Mut. Achte auf die passende Form des Briefes (Anrede, Grußformel usw.).

Schreibe zwischen 150 und 200 Wörter. Markiere Absätze mittels Leerzeilen.

D) Weiterführende Aufgaben

a) Zeichne den Teufel mit seiner Peitsche und seinen Tieren am Kirnstein.

b) Erstellt zu zweit einen Comic passend zur Sage des Kirnsteins.

D